

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	67 (1994)
Heft:	1
 Artikel:	Blauhelmdienst ist keine Sonntagswache!
Autor:	Keller, Anton
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

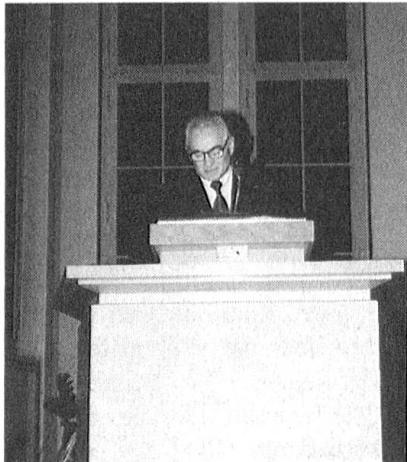
Blauhelmdienst ist keine Sonntagswache!

Ansprache von NR Anton Keller, Präsident Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates, anlässlich der Brevetierungsfeier der Fourierschule 4/93 (Auszug).

«Der Sicherheitsbericht '90 des Bundesrates hat diese Zeit in einer immer noch gültigen Weise erfasst.

Es ist eine Zeit der Risiken, es ist aber auch eine Zeit der Chancen. Gefragt ist eine aktive Politik, welche Risiken frühzeitig erkennt und zu beheben versucht. Das heisst, eine auf Prävention ausgerichtete Aussenpolitik, welche durch Zusammenarbeit und Kooperation die Konflikte entschärft, bevor sie explodieren. Auch die Schweiz befindet sich nicht abseits dieser Welt, sondern sie ist mitten in dieser Welt. Die Schweiz ist nicht im Windschatten der Geschichte. Es kann auch der Schweiz auf die Dauer nicht gut gehen, wenn die Dinge in der Welt schlecht gehen. Mehr denn je ist heute Solidarität gefragt, d.h. der aktive Beitrag jedes Landes, auch unseres Landes, zur Lösung der weltweiten Konflikte.

Auch der Armee hat der Sicherheitsbericht '90 des Bundesrates einen neuen Auftrag zugewiesen: Auch sie soll zur Friedensförderung beitragen. Das neue Element



Anlässlich der Beförderungsfeier der Fourierschule 4/93 sprach Nationalrat Anton Keller, Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates.

Foto: Meinrad A. Schuler

ist die geforderte Bereitschaft der Schweiz, sich am **Blauhelmdienst** zu beteiligen. Das Schweizervolk wird sich dazu äussern müssen, ob es der UNO oder allenfalls der KSZE ein Blauhelmbat zur Verfügung stellen will. Ich hoffe, dass das Schweizervolk ja sagt. Bei aller Unvollkommenheit der Weltorganisation wird es kaum jemanden geben, der ehrlicherweise sagen

Schweizer Blauhelme?

-r. In nächster Zeit wird uns dieses Thema stark beschäftigen. Ab nächster Nummer werden wir in diesem Zusammenhang «20 Antworten auf 20 häufig gestellte Fragen» abdrucken. Schliesslich weist gestützt auf den Sicherheitsbericht '90 des Bundesrates das Armeeleitbild '95 unserer Armee neue Aufträge zu; einer davon ist die Friedensförderung. Dazu gehören Schweizer Blauhelme für friedenserhaltende Operationen.

kann, dieser Blauhelmdienst sei unnötig und trage nicht zur Friedenssicherung bei. Aber kann man diesen Dienst einfach den anderen überlassen, wenn man ihn grundsätzlich als nötig erachtet? Natürlich, Blauhelmdienst ist keine Sonntagswache. Aber hüten wir uns dennoch, uns einfach hinter dem falschen Deckmantel der Neutralität um diesen solidarischen Beitrag zu drücken. Denn das würde von der Völkergemeinschaft kaum verstanden, und das fiele letztlich auf unsere Neutralität selbst zurück, die von den anderen nicht mehr verstanden würde. Und das ist dann meine feste

Adresse für Stellenvermittlung und -angebote

Redaktion «Der Fourier»
Stellenvermittlung
Postfach 2840
6002 Luzern

Freiwilliger Solidaritätsbeitrag

Postcheckkonto: SBG Zürich 80-2-2
Konto Nr.: 440.270.40 Z/288
Vermerk:
«Solidaritätsbeitrag für stellenlose Militärangehörige»

Überzeugung: Eine Neutralität, die nur noch wir verstehen, nützt auch uns nichts mehr.

Der Sicherheitsbericht '90 hat anderseits deutlich gemacht – und die Gegenwart bestätigt es, man muss nur an die unerhört zahlreichen Konflikte in der Welt denken –, dass Rückfälle in gewaltsame Lösung von Konflikten nicht auszuschliessen sind.

Und das heisst, wir brauchen nach wie vor eine Armee, die unser Land verteidigen kann. Und wer diese Armee abschaffen will, ist ein falscher Prophet.

Sie wissen, dass diese Armee im Begriffe ist, sich gewaltig zu verändern. Sie wird um einen Dritt kleiner, sie muss aber auch um einen Dritt beweglicher werden. Das Dienstplichtalter wird von 50 auf 42 Jahre herabgesetzt, es wird nur noch eine Heeresklasse geben, nicht mehr wie bisher Auszug, Landwehr und Landsturm.

Wenn man sich die Veränderung der Armee '95 vergegenwärtigt, wird einem klar, worum es im Grunde genommen geht: Die Armee muss mit einem kleineren Bestand den herkömmlichen Verteidigungsauftrag erfüllen können. Und gleichzeitig soll die Widerstandskraft der Bevölkerung und der Wirtschaft durch den abgebau-

ten Dritt des Armeestandes verstärkt werden. Es kommt hinzu, dass die Armee selbst ebenfalls vermehrt zur Existenzsicherung der Bevölkerung im Falle von Natur- und zivilisatorischen Katastrophen beitragen muss. Die markante Aufwertung des zivilen Bereichs in Krisenzeiten ist augenscheinlich. Sie ist auch richtig. Bei allen Bemühungen muss der Schutz des Volkes im Mittelpunkt stehen. Wenn aber anderseits die um einen Dritt verkleinerte Armee ihre notwendige Schlagkraft behalten soll, dann braucht sie eine gute Ausrüstung und eine optimale Ausbildung. Die Volksinitiative also, welche die Ausgaben für die Armee um die Hälfte beschneiden will, ist schlicht und einfach verheerend.

Man muss wissen, dass die Armee in den letzten Jahren, seit dem Ende des Kalten Krieges, bedeutende Einsparungen vorgenommen hat, es sind Milliardenbeträge. So ist denn auch das Budget '94 des EMD nur ganz minim, und zwar nominell, über dem Budget des Jahres 1990. Wäre in diesen fünf Jahren das Budget des EMD ebenso stark gewachsen wie die durchschnittlichen Ausgaben des Bundes insgesamt, dann wäre das Budget des EMD heute um

1,5 Milliarden höher, d.h. das Defizit des Bundes nicht 7 Milliarden, sondern 8,5 Milliarden.

Die Armee hat also das Mögliche beigetragen, hat die sogenannte Friedensdividende geleistet und darf nun nicht auf verantwortungslose Weise ausgehungert werden.»

Komitee gegen die Blauhelmvorlage gebildet

NZZ. In Bern ist ein Abstimmungskomitee «für den Friedensplatz Schweiz – gegen Blauhelme» gegründet worden. Das von Nationalrätin Lisbeth Fehr (svp., Zürich), Nationalrat Christian Miesch (fdp., Basel), Nationalrat Walter Steinemann (aps., St. Gallen) und alt Nationalrat Paul Eisenring (cvp., Zürich) präsidierte Komitee kritisiert laut Mitteilung, dass der Bundesbeschluss den Volksentscheid gegen den UNO-Beitritt missachte. Die Schweiz sei nur dank der UNO-Nichtmitgliedschaft ein «Friedensplatz». Zudem seien die Kosten für das Vorhaben «unzumutbar». ■

Impressum

DER FOURIER

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 1/67. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER

6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:

Melvin A. Schuler (-r.)
Administration: Heidi Wagner-Sigrist (wag.)
Elsbeth Klunker-Aeschbach (klu.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:

Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 25 79 70, G 053 82 51 11
jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder
im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fourier und
übrige Abonnenten Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:

Anzeigenleitung:
Kurt Glarner
Huberstrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und
Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:

Druckerei Robert Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041/84 11 06, Telefax 041/84 11 07

Satz

Satzatelier Leuthard & Gnos
Bösch 35, 6331 Hünenberg
Tel. 042/36 22 88, Telefax 042/36 85 30

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann
die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss

März-Nummer: 1. Februar 1994
April-Nummer: 1. März 1994
Mai-Nummer: 28. März 1994



Member of the European
Military Press Association
(EMPA)